

Hochwasserschutz in Naundorf

Wirkliche Betroffenheit durch **Hochwasser** haben die meisten **Naundorfer** bisher und erstmals **2002 mit dem Jahrhunderthochwasser** erlebt. Danach gab es in Radebeul und anderen Orten in den Jahren 2006, 2010 und 2013 weitere große Hochwasserschäden.

Für **erste Hochwasserschutzmaßnahme in Radebeul** begannen am **Vierruthenweg die Arbeiten** (siehe Artikel aus dem Wochenkurier vom 7.10.2015). Aus der Karte „**Hochwasserschutz in Radebeul-Naundorf**“ sind die geplanten Maßnahmen ersichtlich.

Auf 642 m Länge wird vor der Fa. Zinkpower eine Spundwand in die Erde gerammt, die auch die Grundwasserströme aufhalten soll und etwa 80 cm aus der Erde ragt. Auf 130 m Länge, vor dem Lößnitzbad wird die Wand 30 cm niedriger sein und bei zu starkem Druck kontrolliert überströmen können. Anschließend bis zur S 84 wird auf der Hochwasserschutzlinie ein Deich verlaufen. Die Maßnahme der Talsperrenverwaltung Sachsen im Wert von 5 Mio € soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Bereits im Vorfeld der Arbeiten hatte der Stadtrat beschlossen, das einzeln stehende Grundstück Vierruthenweg 2, ein ehemaliges Eisenbahnerhäuschen zu erwerben und abzureißen. Es war bereits mehrfach von der Flut betroffen und der Eigentümer hatte nach 2013 von einem Wiederaufbau abgesehen.

OB Wendsche nannte den **Hochwasserschutz für die Stadt existenziell**. Er dient damit nicht nur zum **Schutz der Gewerbebetriebe und Anwohner entlang der Fabrik- und Kötitzer Straße**. Auch die Ortschaften **Naundorf und Zitzschewig bekommen bis zu einem Hochwasser von knapp 10 m Dresdner Elbpegel Schutz**.

Vor allem die betroffenen Grundstücksbesitzer gehen davon aus, dass nach Abschluss der Maßnahmen die ausgewiesenen Überschwemmungsgebiete (siehe Karte) überarbeitet und die dann geschützten Bereiche nicht mehr als Überschwemmungsgebiet deklariert werden.

Im Rahmen des **Wiederaufbauplanes der Stadt Radebeul nach dem Hochwasser 2013** werden in Naundorf folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Stützmauererneuerung im Lößnitzbad
- Kottenleite/Obere Johannisbergstraße.

Dafür werden insgesamt Mittel in Höhe von 3,8 Mio € eingesetzt.

Das Hochwasserereignis im Jahre 2013 hatte durch die wild abfließenden Gewässer im Verlauf der **Oberen Johannisbergstraße/Kottenleite zwischen Meißner Straße und Ringstraße** zu erheblichen Schäden geführt (siehe dazu Verkehrsentwicklung/ Straßenbau und Lageplan).